
Rede Haushalt, 25.02.2025

Niederkassel, 25. Februar 2025

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
sehr geehrte Ratsmitglieder,
sehr geehrte Damen und Herren,

vorab ein herzliches Dankeschön an die Kämmerin, Frau Schmitz und ihr Team für den Haushaltsentwurf, die Fortschreibung des Haushaltssicherungskonzepts und die Aktualisierungslisten.

Bei diesem Haushalt war wieder eine unfassbare Menge an Daten und Informationen zu sichten, zu verstehen und in sinnvolle Zusammenhänge zu bringen. Zeitlich betrachtet war es erneut eine umfangreiche Aufgabe, die viele Fragen aufwarf, die teilweise in interfraktionellen Treffen der CDU, FDP und Bündnis 90/Die Grünen mit dem Bürgermeister und in fraktionellen Treffen mit der Kämmerin bearbeitet wurden. Die gewissenhafte Auseinandersetzung mit Zahlen und Finanzen bei unserer fraktionellen Klausurtagung war erneut ein Wechselspiel zwischen den eigenen politischen Vorstellungen und den finanziellen Randbedingungen. Aber wir sind davon überzeugt, dass wir hier einen Doppelhaushalt auf den Weg bringen können, der neben allen Einschränkungen auch noch Aspekte mit sich bringt, die das Leben in Niederkassel lebens- und liebenswert machen.

Eines unserer langfristigen Ziele ist die Stärkung der Ortszentren.

Dazu gehören:

- Attraktive Freiraumentwicklung und Aufenthaltsqualität für alle
- Maßvolle Nachverdichtung
- Unterstützung der Vielfalt von inhabergeführten Geschäften und Gastronomien in den Ortszentren
- Erhalt von kulturellen und sportlichen Einrichtungen
- Zwischennutzungen für Leerstände finden
- Und hierbei auch die Berücksichtigung der Mobilitätswende

Wir haben dies auch als Antrag für eine Anpassung der Ziele und Strategien der Stadt Niederkassel eingereicht, da wir hier einen großen Handlungsbedarf sehen.

Die Anzahl der Büchereien wurde im Zuge der Haushaltssicherung gekürzt, wofür man Verständnis aufbringen kann, da die Kommune auch den Willen zu Einsparungen in Richtung Bezirksregierung zeigen muss. Allerdings sind wir hier der Meinung, dass aus diesem Grund eine gute Vernetzung aller Bibliotheken auf dem Stadtgebiet notwendig wird. Hierzu gehören nicht nur die Bibliotheken „Nord“ und „Süd“, sondern auch die aller Schulen. Auch wenn schulfremde Personen nicht in Schulbüchereien können, wäre es durch eine digitale Vernetzung möglich, auf die Bücher in den schulischen Standorten zuzugreifen. Der Weg soll aber selbstverständlich keine Einbahnstraße darstellen, denn auch die Schulen könnten davon profitieren. Bildung ist eines unserer hohen Güter, die wir trotz aller Sparmaßnahmen und Einschränkungen nicht vergessen dürfen. Hier wünschen wir uns eine gute Planung und werden die Entwicklung im Auge behalten.

Neben der Bildung machen aber auch unsere sportlichen Aktivitäten einen wichtigen Teil des Gemeindelebens aus. Es ist lobenswert, dass es noch Gelder für die Unterstützung der Vereine gibt, aber auch ein wichtiges Gebäude wie das Helmut-Loos-Bad kämpft um das Überleben. Als Gemeinde, die die direkte Nähe zu der wichtigsten natürlichen Wasserstraße Europas hat und wo nach wie vor jedes Jahr Menschen ertrinken, ist es unerlässlich, dass das Schwimmen erlernt werden kann, auch wenn ein Schwimmbad keinen Gewinn abwirft. Und sollte unser aktuelles Schwimmbad irgendwann nicht mehr zu retten sein, wünschen wir uns klare Pläne für Alternativen und auch zur Nachnutzung dieses Gebäudes.

Was macht Niederkassel noch liebens- und lebenswert und sollte in einer Haushaltsrede erwähnt werden?

Unsere Kinder und deren Zukunft. Das Schulzentrum Nord wird mit vielen Symbioseaspekten gebaut, worüber auch wir aufgrund der Kostenexplosion zunächst nicht begeistert waren. In der Zwischenzeit ist positiv zu vermerken, dass Niederkassel etwas schafft, was wenige Kommunen schaffen. Wir bleiben im Zeit- und Kostenplan. Das wollen wir in diesem Zusammenhang auch positiv erwähnen.

Wir wünschen uns eine größere Einbindung der Jugendlichen im Stadtgebiet in die Gestaltung ihres Lebensraumes. Dazu gehört für uns auch die Beseitigung von Graffiti an der Hochwasserschutzmauer in Rheidt. Hier wurden Parolen an die Wand geschmiert, die dem Gedankengut Weniger

entspringen. Warum ist es so schwer, hier eine ähnliche Graffitifläche wie bei der Dreifachsporthalle im Schulzentrum Nord zu schaffen? Die Jugendlichen werden hier kreativ und dies im besten Sinne. Ein angeleiteter Startschuss mit einem Profi und dann freies Taggen wären hier für alle eine Win-Win-Situation. Auch wenn diese Idee im Jugendhilfeausschuss abgelehnt wurde, unterstützen wir auch weiterhin die Abteilung Jugendförderung mit der Durchführung von Antidiskriminierungsworkshops in den Jugendeinrichtungen oder Ferienprogrammen und sehen in der Haushaltsposition in Höhe von 5.000€ für die punktuelle Beseitigung von Graffiti eine gute Möglichkeit, die Idee des Bürgerantrags - Jugendliche zu beteiligen - umzusetzen.

Womit wir auch schon bei einem weiteren Aspekt wären, der uns ein wichtiges Anliegen ist und im kommenden Haushalt Einzug halten soll. Inklusion wird ein immer wesentlicherer Bestandteil unseres gesellschaftlichen Zusammenlebens. Immer mehr wird hier geleistet, auch von den Kommunen. Laut Aussage der Verwaltung ist das Jugendamt hierfür noch nicht ausreichend vorbereitet. Aus diesem Grund werden wir einen genauen Blick auf die kommenden Stellenplanungen werfen, damit hierfür eine Stelle geschaffen wird. Inklusion endet nicht mit der stufenweisen Schließung unserer Förderschule in Mondorf, sondern fängt jetzt erst richtig an. Es kann kein Zurückziehen auf bereits Geleistetes stattfinden, sondern es muss in die Zukunft gesehen werden. Und hier schließt sich der Kreis zu unseren Kindern und Jugendlichen im Stadtgebiet.

Aber auch die Erhöhung der Grundsteuer in dem augenblicklichen - und dem geplanten Maße, stellt manche Familien vor Probleme. Etwas, das man kommen sehen konnte. Zumindest auch in Reihen der Politik, weshalb wir hier als einzige Fraktion gegen den starken Anstieg und für eine Differenzierung waren.

Es werden hier immer wieder die notwendigen Einnahmen der Kommune im Zusammenhang mit der Haushaltssicherung ins Feld geführt. Aber wenn Einsparungen überall dort durchgeführt werden, wo sich für uns auch Möglichkeiten aufgetan haben, hätte diese Erhöhung nicht so dramatisch ausfallen müssen. Auch hier trifft es leider oft wieder unsere jungen Familien, die unsere Kommune in die Zukunft tragen sollen.

Gerade im Bereich der Straßensanierungen, gibt es Straßen, wo es sich weder den Anwohnern noch uns als Kommunalpolitikern erschließt, warum diese

zum jetzigen Zeitpunkt erneuert werden müssen. Hier gibt es Einsparpotentiale, die keine Schmerzen verursachen würden. Möglicherweise hilft uns demnächst die KI-gesteuerte Begutachtung der Straßenzustände zu klugen Sanierungsplänen. Auch was die nächtliche Straßenbeleuchtung angeht, wurde ein Mehrheitsbeschluss getroffen, der in unseren Augen unnötige Gelder aus der Stadtkasse spült.

Da dies keine Gedankengespinnste unserer Fraktion sind, sondern auch Fragen von Anwohnerinnen und Anwohnern, wünschen wir uns erneut einen Bürgerhaushalt. Denn auch wir können nicht alle Einsparpotentiale erfassen, die unser Doppelhaushalt bereit hält. Wir möchten die Beteiligung von Bürgern am Haushalt in Form von Einsparvorschlägen durch die Verwaltung beworben sehen. Genauso wäre es wünschenswert, die Vorschläge von BürgerInnen für ihren Stadtteil in den Ausschüssen zu besprechen und im Rat darüber abzustimmen. Allerdings müssten hierfür Gelder eingestellt werden, was wahrscheinlich im Zuge der Haushaltssicherung schwierig - aber nicht unmöglich - sein dürfte.

Ein großer Teil der zu stemmenden Kosten sind allerdings nicht selbstgemacht und durch uns zu beeinflussen, sondern resultieren nach wie vor aus dem Delegieren von Aufgaben an die Kommunen durch Land und Bund, ohne die nötigen Mittel bereitzustellen. Auch hier muss eine Entlastung her und so haben wir als Fraktion auch den Beschluss für den Bau einer ZUE Niederkassel mehrheitlich unterstützt, auch wenn es nicht unsere Überzeugung ist, was den Umgang mit Geflüchteten und was den Einfluss der Kommune auf das Geschehen angeht. Hier geht es - so die Rechnung der Verwaltung - um ein großes Einsparpotential für unseren stark gebeutelten Haushalt. Die Öffentlichkeit ist zur Zeit mit der Durchführung eines Bürgerbegehrens und Bürgerentscheids beschäftigt. Den Ausgang wissen wir noch nicht. Wir haben die Hoffnung, aber auch die Verantwortung, dafür zu sorgen, dass die Bedingungen in der ZUE integrationsförderlich sind. Dabei spielt die ehrenamtliche Arbeit von Menschen aus der Stadt, den Kirchen, des Integrationsrates, sowie von Organisationen wie InterKultur, Repair Café, Tischlein Deck dich oder den Kleiderstuben eine bedeutende Rolle. Wir haben auch die Hoffnung, dass die ZUE beiträgt, einen Übergang in eine gute Integration zu schaffen.

Aber ohne das Ehrenamt und die ehrenamtlichen Vereinigungen, die hier Großartiges leisten, wäre dies alles nicht möglich. Aus diesem Grund ist es

uns auch ein großes Anliegen, dass die „Ehrenamtskarte“, die bereits eine ganze Weile in unserer Kommune existiert, mehr beworben und unterstützt wird. Hilfe ist heutzutage nicht mehr selbstverständlich und kann nicht hoch genug angerechnet werden.

Niemand wird über den Haushaltsbeschluss glücklich sein. Auch der Weg durch das Haushaltssicherungskonzept ist nicht einfach.

Hier möchte ich auch meinen und unseren Respekt an die Verwaltung und den Bürgermeister aussprechen, die sich dieser Situation stellen und umsichtig eine Aufgabe bearbeiten, die in den nächsten Jahren alles andere als einfach wird.

Die Fraktion Bündnis90/Die Grünen hat versucht, einige ihrer Ideen in den Haushalt einzubringen,

- Zurückstellung von Sanierungsmaßnahmen einzelner Straßen,
- Umgestaltung im Rahmen des Verkehrskonzepts Nord,
- Digitalisierung und Vernetzung aller Bibliotheken im Stadtgebiet,
- Bearbeitung des Stellenbesetzungsplanes,
- Neuformulierung der Ziele und Strategien der Stadt Niederkassel,
- Umsetzung des beschlossenen Radnetz-Plus-Konzeptes,
- Bürgerbeteiligungsorientierter Einstieg in die Umgestaltung der Provinzialstraße,
- Graffitibeseitigung im Stadtgebiet sinnvoll und zukunftsweisend zusammen mit Jugendlichen in Angriff zu nehmen,
- Den Bürgerhaushalt zu bewerben und auszubauen.

Wir haben vorhin darüber abgestimmt. Das Ergebnis haben Sie mitbekommen.

Andere wichtige Anliegen von uns, die wir auch in den zukünftigen Haushaltsdebatten, Ausschüssen und im Rat im Auge behalten werden, sind

- Die Entwicklung unserer Stadt zu einem zukunftsorientierten und lebenswerten Zentrum für alle, das sowohl ein abwechslungsreiches Freizeitangebot, als auch eine breitgefächerte Bildung anbietet.
- Die vollständige und ganzheitliche Inklusion aller Menschen in jeglicher Situation.
- Gute Instrumente für mehr Transparenz des Haushalts

- Und schließlich noch der Umgang miteinander. Dieses Polemisieren, Beleidigen und Attackieren in sozialen Medien, sowie den Sitzungen, bringt uns nicht voran, sondern bildet Gräben in unserer Gesellschaft. Dies will wahrscheinlich keiner von uns, weshalb es hier wieder zu einer Mäßigung kommen sollte und wir lieber argumentieren und debattieren ins Zentrum unser aller Handelns zurückführen sollten.

In diesem Sinne bleibt mir nur abschließend zu sagen, dass das Haushaltssicherungskonzept uns immer wieder unsere Grenzen aufzeigen wird, aber der Haushalt mit den vorgetragenen Änderungen von uns mitgetragen werden kann.

Wir hoffen, dass wir nach den mageren Jahren wieder auf eine bessere Zukunft für unsere Stadt blicken können werden.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.